

Bundesregierung bringt „Haus der Romanik“ in Personalnot

Drei Mitarbeiterstellen nur noch bis einschließlich April gesichert / Besucherzahlen gehen deutlich zurück

Von Peter Ließmann
Altstadt • Das „Haus der Romanik“ hat ein Personalproblem. Das geht jetzt aus einer Stellungnahme des Wirtschaftsdezernats auf eine Stadtratsanfrage der Fraktion CDU/FDP/BfM zurück. Grund dafür sei die lange Bildung einer neuen Bundesregierung. Am 21. Februar 2018 habe die städtische Arbeitsförderungs-gesellschaft AQB gGmbH, sie stellt einen Teil des Personals im Haus der Romanik, das Wirtschaftsdezernat darüber informiert, dass das Bundesarbeitsministerium aufgrund der laufenden Regierungsbildungsphase dem Jobcenter Magdeburg für das erste Halbjahr eine vorläufige Haushaltsführung auferlegt habe. Eine Folge davon sei eine erhebliche Beschränkung des Budgets der AQB. Bis zum 30. Juni 2018 seien lediglich 45 Prozent der finanziellen Mittel freigegeben worden. Von dieser momentanen Beschränkungen sei auch die Finanzierung der

drei Arbeitskräfte im Info-Zentrum im „Haus der Romanik“ betroffen. Die entsprechenden Bewilligungsbescheide gelten noch bis zum 30. April 2018, deren geplante nahtlose Weiterführung sei aber derzeit nicht gesichert. Folglich müsse die weitere Entwicklung abgewartet werden.

Jubiläum nutzen

Der Hinweis auf das Personalproblem war allerdings nur eine „Randbemerkung“ der Stellungnahme aus dem Wirtschaftsdezernat. Eigentlich wollte die Stadtratsfraktion wissen, wie es allgemein um das „Haus der Romanik“ bestellt ist.

Die „Straße der Romanik“ besteht in diesem Jahr 25 Jahre. Sie präsentiert Kirchen, Dome, Klöster und Burgen aus der Zeit der Romanik und ist eine von Deutschlands beliebtesten Tourismus-Routen. Sachsen-Anhalt ist mit 65 Orten auf die-



2009 wurde das „Haus der Romanik“ von Magdeburgs Kaiser-Paar eingeweiht, jetzt gibt es Personalprobleme. Archivfoto: Uli Lücke

sem Geschichtspfad vertreten, Ausgangspunkt für zwei Routen durchs Land ist Magdeburg, genauer das „Haus der Romanik“ mit Info-Zentrum. Seit 2007 ist das Info-Zentrum nebst Romanik-Ausstellung im alten Amtshaus der Möllenvogte, der erzbischöflichen Verwalter, zu finden. Betrieben wird es von der Stadt, federführend sind das Wirtschaftsdezernat und

die stadt-eigene Tourismusgesellschaft MMKT. Nach seiner Eröffnung war das „Haus der Romanik“ ein beliebter Anziehungspunkt für Touristen, Reisegruppen aus der Region und Schulklassen. Wegen seiner erfolgreichen Arbeit wurde das Haus 2009 sogar vom damaligen Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, ausgezeichnet.

Aber: Seit 2008 geht die Zahl der Ausstellungsbesucher kontinuierlich zurück, von damals 14 967 auf 6904 im vergangenen Jahr. Was kann man dagegen tun, möchte die Fraktion wissen. Das diesjährige 25-jährige Bestehen der „Straße der Romanik“ sei ein guter Anlass, um dem Haus neue Impulse zu geben, so das Wirtschaftsdezernat.

Würfelspiel für Kinder

Es gebe Plänen der AQB, ein seit längerer Zeit eingelagertes, beispielbares Modell der „Straße der Romanik“ zum Jubiläumsjahr zu reaktivieren. Das etwa 2,50 x 3,50 Meter große Modell entstand bereits 2003 im Rahmen einer Arbeitsfördermaßnahme. Als Würfelspiel mit Spielkarten und Kirchenmodellen konnten Schulklassen und Jugendgruppen diese „Spielstraße der Romanik“ erkunden. Das Modell war zunächst in der Jugendherberge

Magdeburg aufgestellt, wurde dann eingelagert, um 2010 zur Internationalen Bauausstellung wieder zum Einsatz zu gelangen. Von 2011 bis 2017 war es dann wiederum eingelagert. Ende 2017 wurde es im Rahmen einer geförderten Maßnahme von der AQB umfassend saniert und aktualisiert. Um das Modell zu integrieren, seien kleinere Umbauarbeiten an der Ausstellung erforderlich, berichtet das Dezernat. Einer Kritik der Stadtratsfraktion, das Haus sei in der Innenstadt nicht gut ausgeschildert, widersprach das Wirtschaftsdezernat. Am Gebäude selbst werde mit großen Werbebannern auf das „Haus der Romanik“ aufmerksam gemacht. Rund um das Info-Zentrum gebe es ausführliche Hinweistafeln, und auch auf den Tafeln des touristischen Orientierungs- und Leitsystems werde auf das Haus aufmerksam gemacht. Das seien ausreichend Hinweise, mehr sei nicht erforderlich.